

Aspekte der Unterrichtsauswertung und -besprechung

Grundsätzlich gilt:

Die Unterrichtsauswertung dient der Beratung mit Ziel, die Unterrichtsqualität zu optimieren.

Eine kompetente Unterrichtsbesprechung

- ist klar in der Sache und behutsam in der Art (insbesondere, wenn die Kritik die Lehrerpersönlichkeit betrifft).
- bestärkt das vorhandene Potenzial, ohne Defizite zu verschweigen.
- ist nachvollziehbar, indem sie sich auf Objektivierbares beschränkt.
- kann als konstruktive Kritik Alternativen aufzeigen.
- verliert sich nicht im Detail, sondern behält das konzeptionelle Ganze im Auge.
- dosiert die Kritik so, dass sie auch aufgenommen und verarbeitet werden kann.
- ist perspektivisch orientiert, indem sie auf strukturelle Defizite genauer eingeht als auf singuläre Fehler ohne Transferwert.
- lässt alle Konzeptionen und Methoden (Methodenpluralismus) zu, sofern sie in überzeugender Weise zu den intendierten Zielen führen.
- vergewissert sich stets der Vorgaben des Bildungsplans (Bildungsstandards, Kompetenzerwerb)
- formuliert die Kritik durch entsprechende Fragen, Impulse, Anregungen dergestalt, dass die Referendare auf dem Weg zu besseren Lösungen mitgenommen werden.
- trägt der Tatsache Rechnung, dass Referendare lernende Kollegen sind, und lässt erkennen, dass man – auf seine Weise - auch Lernender ist.